

BESCHLUSSVORLAGE STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	58. Plenarsitzung Gemeinderat 18.02.2014 2014/0350 8 öffentlich Dez. 3
Vorübergehender Hortausbau und Hortentwicklung		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	29.01.2014	5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	18.02.2014	8	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss die Vorlage zur Kenntnis und beschließt den in Anlage 1 begrenzten Ausbau des Schülerhorts „Hort an Waldschule“/ Neureut-Kirchfeld um zwei Gruppen, unter Berücksichtigung des Gesamtziels, alle Grundschulen mit einem Ganztagsschulangebot auszustatten.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)		
<u>freie Träger:</u> Ergebnis-HH = 68.120 € Finanz-HH = 30.000 €		<u>freie Träger:</u> Ergebnis-HH = 68.120 € Finanz-HH = 30.000 €			
Ergänzende Erläuterungen: siehe Vorlage Seite 4					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Ausgangslage

Im Oktober 2011 wurde vom Oberbürgermeister der Planungsauftrag zur Entwicklung integrativer Ganztagsangebote für Schulkinder - vorwiegend Grundschulkindern - erteilt. Darin enthalten und als Ziel benannt ist der Ausbau von 40 % der Grundschulen zu Ganztagschulen bis 2015. Als weiteres Ziel wird eine Neuordnung der Angebote in ein transparentes, aufeinander abgestimmtes System gefordert. Der Projektauftrag wird federführend vom Schul- und Sportamt und der Sozial- und Jugendbehörde bearbeitet.

Von März 2012 bis Juli 2013 wurden der Ist-Stand der Schulkindbetreuung in Karlsruhe ermittelt, rechtliche Voraussetzungen geprüft und mit unterschiedlichen Methoden unter Beteiligung der betroffenen Akteure und Akteurinnen (Staatliches Schulamt, Schul- und Sportamt, Sozial- und Jugendbehörde, Stabsstelle Projektcontrolling, Stadtjugendausschuss e. V., Elternbeiratsvertretung der Grundschulen und Kindergärten, Amt für Stadtentwicklung, Personalamt, Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, Stadtkämmerei, Beirat für Menschen mit Behinderungen, geschäftsführende Schulleitungen) wichtige Parameter für mögliche zukünftige Modelle der Schulkindbetreuung erarbeitet. Dabei zeigte sich, dass das Modell Schule und Schülerhort als Standard für Karlsruhe räumlich und personell nicht umsetzbar ist.

Am 19.11.2013 wurden im Gemeinderat die von der Verwaltung und den beteiligten Institutionen und Ämtern erarbeitete Rahmenkonzeption und Förderrichtlinie für Ganztagsgrundschulen verabschiedet. Grundsätzlich soll zukünftig die Ganztagschule das Regelangebot darstellen und langfristig an jeder Grundschule angeboten werden.

Die Rahmenkonzeption zeigt wichtige inhaltliche Aspekte auf, die in dem Konzept der Ganztagschulen Eingang finden sollen, und legt Standards fest. Die Förderrichtlinie regelt die personelle und finanzielle Unterstützung, um einen verlässlichen und qualitativen Ganztagsbetrieb zu ermöglichen. Dabei werden Bildung, Betreuung und Erziehung verzahnt, eine Abdeckung von 07:30 – 17/17:30 Uhr inklusive Ferienbetreuung analog zu den Schülerhorten angeboten, um den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern.

Einrichtung	Anzahl	Kinder	Betreuungsquote Grundschülerinnen und Grundschüler
Grundschulen	45	8.419*	
davon Ganztagsgrundschulen	9	565	6,7 %
Ergänzende Betreuung	38 davon 8 mit Mittagessen	2656	31,5 %
Horte	42	2.325**	27,6 %

* Schul- und Sportamt für das Schuljahr 2013/14

** Sozial- und Jugendbehörde Hortstatistik Nov. 2013

Hortentwicklung und konkrete Planung

Trotz der neuen Ganztagschulen wird in einigen Stadtteilen parallel das zur Halbtagschule ergänzende Betreuungsangebot der Horte notwendig sein, um den großen Bedarf der Familien zu decken. Dabei ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass die Horte als freiwilliges und qualitativ hochwertiges Angebot der Jugendhilfe eine hohe Akzeptanz in der Elternschaft genießen. Ein standortbezogenes sozialräumliches Vorgehen ist notwendig, um das vorhandene Angebot unter Berücksichtigung der räumlichen Möglichkeiten und des Bedarfs vor Ort weiterzuentwickeln. Vorrangig wird das Ganztagsschulangebot ausgebaut. Horte, die sich auf dem Gelände der Schule befinden, werden parallel zum Aufbau der Ganztagschule abgebaut, da die Räumlichkeiten für die Ganztagschule gebraucht werden und Doppelstrukturen vermieden werden sollen. Betroffene Horte werden ab dem Beginn des Ganztagsschulzuges keine Kinder der ersten Klasse mehr aufnehmen und sukzessive auslaufen. Die betroffenen Hortmitarbeitenden werden so früh wie möglich in einem geregelten Verfahren über Standortplanungen und zukünftige Berufsperspektiven informiert.

Trotzdem besteht in manchen Stadtteilen durch einen aktuellen Betreuungseingpass Handlungsbedarf, der einen vorübergehenden Ausbau der Hortplätze notwendig macht. So sollen in der Waldschule in Neureut-Kirchfeld entsprechend der Neubauplanungen die bisher 4 Gruppen auf 6 Gruppen erweitert werden (siehe Anlage 1).

Ein Überblick über die Stadtteile ist in Anlage 2 dargestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Freie Träger

Haushalt	Aufwand Jahr 2014	Kontierung
Ergebnis-HH	68.120 € (PK-, Geschwisterkind-, Mietkostenzuschuss)	PSP: 1.500.36.50.03.02 SK: 43000000
Finanz-HH	30.000 € (Erstausstattung)	PSP: 7.500004.740.009 SK: 78170000

Die Finanzierung der vorgenannten zusätzlichen Finanzmittel im Haushaltsjahr 2014 der Stadt Karlsruhe erfolgt durch Mitteleinsparungen aufgrund von Verzögerungen bereits projektierte und im Haushalt 2014 enthaltener Nachmittagsorte.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt - nach Vorberatung im Jugendhilfeausschuss - die Vorlage zur Kenntnis und beschließt den in Anlage 1 begrenzten Ausbau des Schülerhorts „Hort an Waldschule“/Neureut-Kirchfeld um zwei Gruppen, unter Berücksichtigung des Gesamtziels, alle Grundschulen mit einem Ganztagsschulangebot auszustatten.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
6. Februar 2014